

Unsere Projekte in der Ukraine

Teil 3: Haus der Barmherzigkeit: Mehrgenerationen-Projekt im Tscherkassy-Gebiet

Auch in dieser Ausgabe der S'Eine Zeit wollen wir wieder eines unserer Projekte in der Ukraine vorstellen. Diese Doppelseite ist daher dem Haus der Barmherzigkeit gewidmet, einem Seniorenpflegeheim mit weiteren Hilfsprojekten in Vatutino in der Mittelukraine.

Anatole und Luba

Anatole und Luba sind heute Leiter des gesamten Zentrums. Sie haben 1988 geheiratet und sich vorgestellt, ein ganz normales Familienleben zu führen. Anatole hat damals als Pastor gearbeitet – und Gott hätte noch etwas mit ihm vor, aber Familie und das Pastorendasein waren es nicht. Die beiden haben zehn lange Jahre gebetet, Kinder zu bekommen und es hat nicht funktioniert, was sie nach einem „größeren Sinn“ hat suchen lassen. So kamen sie zu dem Traum eines „Haus der Barmherzigkeit“ der sie bis heute antreibt. Luba sagt gerne: „Dies ist unsere Berufung auf Erden – Menschen zu helfen. Und wir werden es tun, uns für benachteiligte Menschen einsetzen, ihnen ein Gefühl von Sicherheit, Frieden und Glauben geben. Wenn nicht wir, wer sonst?“ Inzwischen haben sie sieben Kinder – sechs adoptierte und ein leibliches. Alle Kinder, die noch in der Nähe wohnen, engagieren sich aktiv für das Haus und die Belange, investieren sich sogar in der Pflege der Seniorinnen und Senioren und als echte Freunde für die jungen Menschen, die ebenfalls im Haus leben. Aus dem Ausland bekommen die beiden Unterstützung von einer holländischen Organisation und dem S'Einlädele, die beide auch im Stiftungsrat (das Haus der Barmherzigkeit ist in der Ukraine als soziale Stiftung registriert) vertreten sind. So kommen wir jedes Jahr normalerweise mindestens zwei Mal dorthin und besprechen, was gerade anliegt, wo Bedarf herrscht und was Ziele für die Zukunft sind.



Barmherzigkeit statt Kälte

Das Haus der Barmherzigkeit liegt im Tscherkassy-Gebiet ziemlich zentral in der Ukraine in der Nähe des Dnjepr in der Kleinstadt Vatutino. Seit 2011 läuft die Arbeit dort und ist seither stets gewachsen und professioneller geworden. Angefangen hat alles mit einem Traum und einem Gebet, wie es das Gründer Ehepaar Pastor Anatole Krivenko und seine Frau Luba immer sagen. Der Wunsch in ihnen war, den alten Menschen in der Stadt zu helfen, da die meisten Seniorinnen und Senioren in der Ukraine nach einem oft sehr harten Leben selten Rücklagen haben, von denen sie zehren können. So müssen viele

alte Menschen dort jeden Tag neu entscheiden, ob sie von ihrer kargen Rente (umgerechnet zwischen 30 und 50 € pro Monat) Essen, Heizmittel oder Medikamente kaufen. Derwegen leben die meisten Seniorinnen und Senioren in bitterer Armut und in Einsamkeit. Heute verbringen 32 von ihnen einen Lebensabend in Würde, in Wärme und Geborgenheit. Können Freunde finden und sich gemeinsam des Lebens freuen. Auch die medizinisch-pflegerische Versorgung kommt natürlich nicht zu kurz, einige der Pflegekräfte haben sogar in Deutschland bei der evangelischen Stadtmission lernen können.



Versammlungsraum

Dank vieler Spenden und einer großen Förderung durch die Georg-Kraus-Stiftung wurde der Gottesdienst- und Versammlungsraum im Obergeschoss des Hauses ausgebaut. Zuvor wurden hier die Äpfel aus der Plantage gelagert und sehen Sie, was daraus wurde. Vielen herzlichen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer und die Georg-Kraus-Stiftung!

